Bildstock-Tourentipp 10

Warendorf: Milte und Vinnenberg (ca. 16 Kilometer)

Im hektischen Alltag werden sie nur allzu oft übersehen – schon allein aus der Gewohnheit heraus. Eine Begegnung mit ihnen lohnt immer, um für einen Moment innezuhalten. Wer sich Zeit nimmt für solch einen Moment, der hat die Chance auf eine zarte Berührung der eigenen Seele. Die Erklärung ist simpel: All die Wegebilder, Hofkreuze und Bildstöcke inmitten der Münsterländischen Parklandschaft vereinen vieles in sich und sind damit mehr als einfach nur ein Kunstwerk. Sie sind Ausdruck tiefer christlicher Wurzeln und einer Dankbarkeit, die darauf angelegt ist, das eigene Dasein zu überdauern. Sie sind Anlaufstelle für die Zwiesprache mit Gott oder auch Schutzschild für das eigene Handeln.
Diese Zeichen der Volksfrömmigkeit erzählen Geschichten von den Menschen, denen sie viel bedeuten. Es ist die Frömmigkeit zumeist bäuerlicher Familien, die unsere westfälische Heimat mit ihren Bildwerken prägen. Auch der Kreis Warendorf ist reich an solchen Kostbarkeiten.
Viele Bildwerke entstanden in einer besonderen Situation der Stifter, einer großen Not oder als Zeichen des Dankes z.B. für die Heilung von einer Krankheit oder Erfüllung eines Kinderwunsches. Man errichtete Bildstöcke und Kreuze in allen Jahrhunderten der Glaubensgeschichte unserer Heimat. Sie sind Zeugnis für die Volksfrömmigkeit der jeweiligen Zeit. Kirchliche Feste, päpstliche Verlautbarungen, wunderbare Geschehnisse an besonderen Orten, Heilige, die besonders verehrt wurden und denen man sich anvertraute – dies alles war oft der Anlass, ein religiöses Bildwerk zu errichten.
In den Kriegszeiten des 20. Jahrhunderts entstanden zahlreiche Hof- und Wegekreuze aus der Sorge der Familien um ihre Angehörigen, nicht selten waren sie auch ein Protest gegen die kirchenfeindliche Haltung der Nationalsozialisten. Vielfach waren sie mit einem Gelübde verbunden wollen oder sollten das Gedenken an ein verstorbenes Familienmitglied wach halten.

Die Nummern der Bildstöcke finden Sie in der Karte auf Seite 4 wieder.

1 Sandsteinbildstock „Schulte Stiegen Beld“

Am Weg von Milte Richtung Ostmilte steht ein stark verwitterter Bildstock aus Sandstein, der wohl Mitte des 18. Jahrhunderts errichtet worden ist. Er wird im Volksmund auch „Schulte Stiegen Beld“ genannt und zeigt auf der Vorderseite nach Norden das stark verwitterte Vinnenberger Gnadenbild und auf der Rückseite - kaum erkennbar - die Kreuzigungsszene mit Maria und Johannes.

✉ Ostmilte, 48231 Warendorf

2 Kapelle mit Marienfigur Döpker

Das Kapellchen aus hellen Klinkersteinen ist 1984 errichtet worden. Es birgt eine Marienfigur mit dem Jesuskind auf dem Arm. An Christi Himmelfahrt desselben Jahres wurde es durch Domkapitular Fritz Ammermann eingeweiht.

✉ Ostmilte 39, 48231 Warendorf

3 Sandsteindoppelbildstock Borgmann

Dieser barocke Doppelbildstock wurde im Jahre 1749 errichtet und gehört zu den ältesten erhaltenen Bildstöcken hierzulande. Ursprünglich stand er am Ostausgang von Milte und kam später auf den Hof Strotmeier. Die Darstellung zeigt auf der Vorderseite das Gnadenbild der Vinnenberger Madonna in zeitgenössischer Kleidung, von zwei kleinen Engeln flankiert. Auf der Rückseite befindet sich eine stark verwitterte Kreuzigungsgruppe. Bereits im Jahr 1985 wurde der Bildstock restauriert, im Jahre 2010 entschloss sich dann die Familie, vom Bildstock eine Kopie anfertigen zu lassen, die jetzt vor dem Hof ihren Platz gefunden hat. Das Original steht jetzt geschützt an der Westseite des Hauses.

✉ Ostmilte 20, 48231 Warendorf

4 Wegekreuz Elmer

Dieses Holzkreuz mit einem eindrucksvollen Korpus, durch ein Kupferdach geschützt, ist in der Zeit um 1880 entstanden. Es steht weithin sichtbar an einer Wegekreuzung in Ostmilte. Die Inschrift lautet: Jesu am Kreuze frage, ob Grund du hast zur Klage. Heinrich Pickert hat es in seiner Jahresarbeit 1933/1934 für das Warendorfer Gymnasium Laurentianum besonders gewürdigt.

✉ Ostmilte 22 , 48231 Warendorf

5 Kloster Vinnenberg

Die Klosterkirche von Vinnenberg ist der älteste Marienwallfahrtsort im Bistum Münster. Aus einem Baumstamm, auf dem nach der Gründungslegende die Gottesmutter und der hl. Johannes gesessen hatten, ließ Bernhard von Vinnenberg das Bildnis der Mutter Gottes schaffen, das seitdem als Vinnenberger Gnadenbild verehrt wird. Bischof Clemens August von Galen nahm 1941 bei der Auflösung des Klosters durch die Nazis das Gnadenbild in seine Obhut. Im Oktober 1943 wurde es jedoch bei einem Bombardement im Bischöflichen Palais zu Münster zerstört. Die heutige Kopie schuf der Füchtorfer Bildhauer Josef Picker (1895-1984), der durch zahlreiche Wegebilder und Hofkreuze in Westfalen und darüber hinaus bekannt wurde.

✉ Beverstrang 37, 48231 Warendorf

6 Bildstock Hertleif

Inmitten einer gepflegten Gartenanlage steht vor dem Haus am Beverstrang der aus Ziegelsteinen erbaute Bildstock. Er birgt eine künstlerisch wertvolle Madonna aus Holz, die mit gefalteten Händen den Blick nach oben richtet. Die Inschrift lautet: „O süßes Herz, Maria, sei meine Rettung“. Eine Datierung fehlt.

✉ Beverstrang 29, 48231 Warendorf

7 Hofkapelle Schulze Hackenesch-Brockhausen

Die Fachwerkkapelle auf dem Hof am Beverstrang wurde 1851/52 errichtet. Die Inschrift an der Kapelle lautet: „IHS / 1851“. Der Text, der in der Kapelle aufbewahrt wird, gibt Auskunft über die Heilung aus schwerer Krankheit: „Heilige Maria, du Heil der Kranken, bitte für uns! Am 6. Juni 1858 erkrankte Heinrich Hackenesch. Seine Eltern wandten sich tiefbedrückt an die Mutter Gottes. Es folgte zur größten Freude die baldige Genesung des Sohnes aus schwerer Krankheit, und es bestätigte sich auch hier, dass es niemals gehört sei, dass wer zu Maria seine Zuflucht nimmt von ihr verlassen sei! “

✉ Beverstrang 14, 48231 Warendorf

8 Hofkapelle Wöstmann

Früher stand vor dem alten Hof in Ostmilte am Ortsausgang ein Bildstock mit der Schutzmantel-Madonna. Dieser wurde 1910 entfernt und 1911 in die Grundmauer der neu errichteten Kapelle eingelassen. Als Ersatz für die Mariendarstellung schuf Bildhauer Hartmann aus Wiedenbrück aus dem ältesten Eichenholz des Hofes eine Herz-Jesu-Statue, die jetzt in der neugotischen Kapelle steht. Diese Kapelle mit einem Steinkreuz auf der Giebelspitze über dem Eingang wurde 1911 am Tage vor Fronleichnam eingeweiht.

✉ Ostmilte 6, 48231 Warendorf

9 Steinkreuz Biedendieck

Vor der Gaststätte Biedendieck steht ein aus einem Steinblock gehauenes wuchtiges, uraltes Steinkreuz. Über das Alter des schlichten Kreuzes gibt es keine Hinweise; eine Inschrift fehlt. Es könnte als Grenzkreuz zwischen den Bistümern Münster und Osnabrück gedient haben. Als es um das Jahr 1890 umzufallen drohte, wurde es abgebrochen und blieb längere Jahre liegen. Im Herbst 1936 wurde das alte Steinkreuz in unmittelbarer Nähe des ursprünglichen Standortes wieder aufgestellt.

✉ Dorfstraße 36, 48231 Warendorf

10 Sandsteinkruzifix Kirchplatz in Milte

Dieses Sandsteinkruzifix nach romanischem Vorbild steht auf dem Milter Kirchplatz an der Nordseite der Kirche. Es ist um 1850 errichtet worden; 2002/2003 wurde es restauriert. Der Sandsteinsockel trägt die Inschrift: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, wenn er auch gestorben ist. Joh 11,25“. Die Errichtung geht zurück auf Pfarrer Eickholt der im Jahre 1850 starb. Er hatte zu Lebzeiten einen Geldbetrag für die Errichtung eines Steinkreuzes auf dem Kirchhof in Milte erhalten, war aber nicht mehr dazu gekommen, es aufstellen zu lassen. Nach seinem Tod wurde das Kreuz auf dem Weg vom Nordausgang der Kirche zur Schule aufgestellt.

FÜR DIE ZUKUNFT GESTALTET

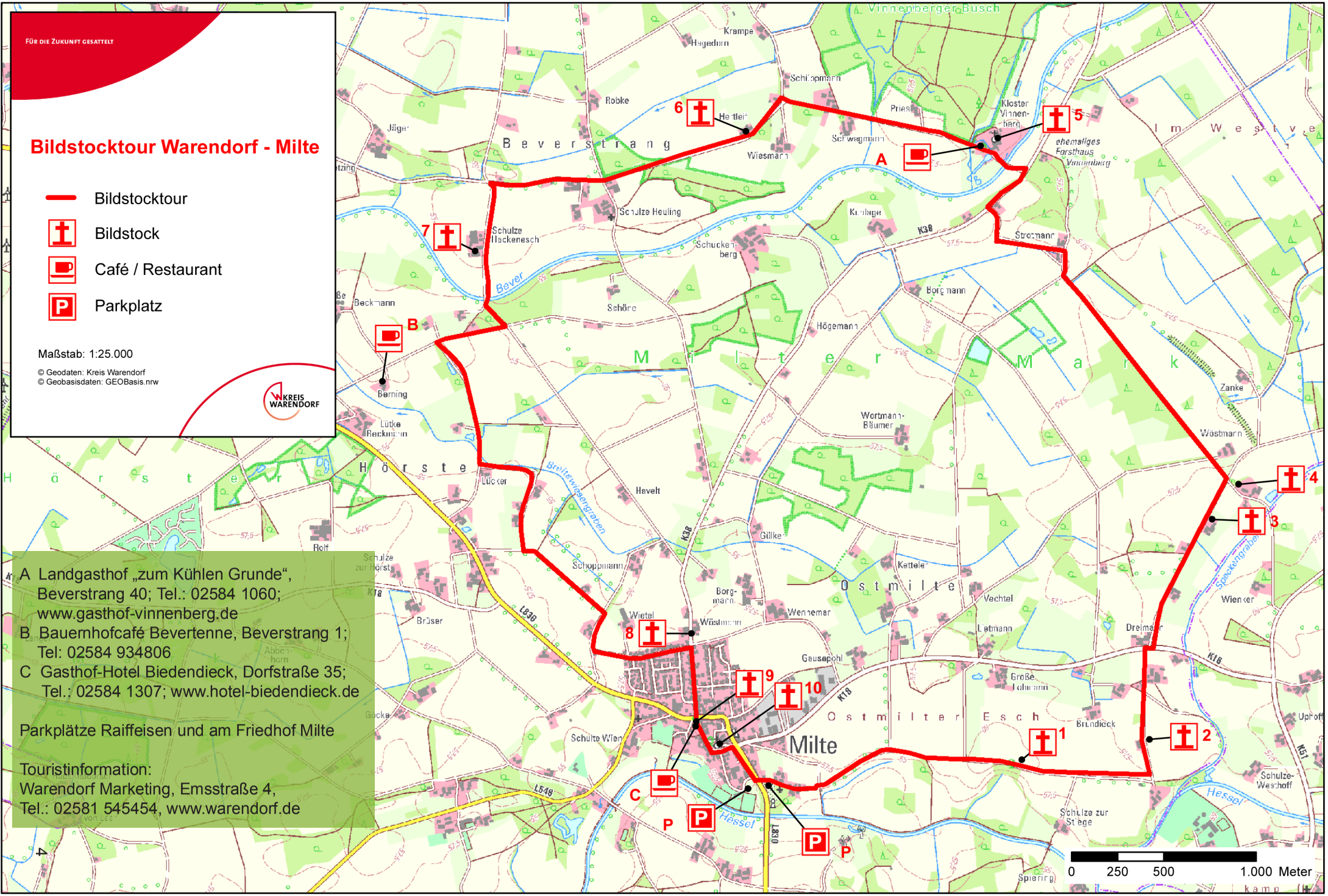
Bildstocktour Warendorf - Milte

- Bildstocktour
- Bildstock
- Café / Restaurant
- Parkplatz

Maßstab: 1:25.000

© Geodaten: Kreis Warendorf
© Geobasisdaten: GEOBasis.nrw

KREIS WARENDORF



A Landgasthof „zum Kühlen Grunde“, Beverstrang 40; Tel.: 02584 1060; www.gasthof-vinnenberg.de

B Bauernhofcafé Bevertenne, Beverstrang 1; Tel: 02584 934806

C Gasthof-Hotel Biedendieck, Dorfstraße 35; Tel.: 02584 1307; www.hotel-biedendieck.de

Parkplätze Raiffeisen und am Friedhof Milte

Touristinformation:
Warendorf Marketing, Emsstraße 4,
Tel.: 02581 545454, www.warendorf.de